

Infoliste für Patientinnen und Patienten mit Methadon

Der Inhalt dieser Infoliste sollte mit der Patientin oder dem Patienten vor der ersten Methadonabgabe besprochen werden und bildet die Grundlage der Behandlungsvereinbarung. Es empfiehlt sich aus juristischen Gründen, diesen 'informed consent' von der Patientin oder vom Patienten unterschreiben zu lassen, auch wenn es sich nicht um die erste Substitutionsbehandlung handelt.

1. Informationen über das Medikament Methadon

Methadon ist ein chemisch hergestellter Stoff, welcher ähnliche Wirkungen wie die natürlichen Opioide (Heroin, Morphin, Codein) erzeugt. Der Vorteil von Methadon liegt darin, dass es geschluckt werden kann und im Körper wesentlich länger wirksam ist als z.B. Heroin.

Die Wirkungsdauer beträgt normalerweise 24-36 Stunden. Dies erlaubt, die benötigte Dosis in einer einmaligen täglichen Einnahme zuzuführen.

Die Startdosis beträgt meist etwa 30 mg / Tag und wird dann langsam gesteigert. Bei ausreichender Dosierung treten keine Entzugserscheinungen mehr auf und die Gier (craving) nach Strassenheroin verschwindet.

Der Einsatz von Methadon muss bei schwerer Erkrankung der Leber, der Lungen oder des Herzen vorsichtig geprüft werden.

2. Nebenwirkungen

Wie alle Medikamente kann auch Methadon Nebenwirkungen haben, die zum Teil im Verlauf abnehmen können. Es sind dies:

- Schläfrigkeit
- Verstopfung
- Übelkeit, ev. Erbrechen
- starkes Schwitzen
- psychische Symptome wie
 - i. reduzierte Empfindsamkeit ('wie in Watte eingepackt sein')
 - ii. Nervosität
 - iii. Verstimmung
 - iv. Euphorie
- Verminderung der sexuellen Reaktionsfähigkeit
- Beeinflussung des Monatszyklus (Schwangerschaftsverhütung ist notwendig)

In Kombination mit Beruhigungs- und Schlafmitteln, Alkohol oder Heroin kann es zum Atemstillstand kommen, was lebensgefährlich sein kann.

Plötzliches Absetzen erzeugt Entzugssymptome (wie bei Heroin).

3. Risiken und Gefahren

Opioidtoleranz/Überdosierung

Nach erfolgtem Entzug, bei tiefen Dosierungen oder nach Abschluss der substitutionsgestützten Behandlung (ca. 5 Tage danach) ist die grundsätzliche Problematik der niedrigen bzw. fehlenden Opioidtoleranz zu beachten. Es kann beim Konsum von **kleineren Mengen Heroin oder Methadon**, die bisher toleriert worden sind, zu **schweren Überdosierungen** kommen, die auch **tödlich** verlaufen können.

Führen eines Motorfahrzeuges

Grundsätzlich ist es nicht erlaubt, unter Einfluss von Medikamenten oder Substanzen, welche die Reaktionsfähigkeit beeinflussen, ein Motorfahrzeug zu lenken. Ist die Person in einer Methadonbehandlung, hat sich eine gewisse Zeit an das Methadon gewöhnt und konsumiert keine anderen Drogen (Urinkontrollen), kann das Strassenverkehrsamt unter gewissen Auflagen das Führen eines Motorfahrzeuges erlauben. Es ist die Aufgabe des Methadonbezügers, sich um das Wiedererlangen, bzw. den Erhalt des Führerscheins zu kümmern.

Schwangerschaft

Durch eine Methadonbehandlung stellt sich rasch die Fruchtbarkeit wieder ein und normale Zyklus tritt wieder auf. Deshalb ist es für Frauen wichtig mit Beginn einer Methadonbehandlung eine sichere Verhütungsmethode anzuwenden. Kommt es doch zu einer Schwangerschaft, ist es grundsätzlich richtig, die Substitution mit Methadon fortzusetzen. Die behandelnde Frauenärztin / die Frauenklinik muss frühzeitig über die Methadoneinnahme informiert werden und eng mit dem Hausarzt zusammenarbeiten können.

Methadonkonsum durch Drittpersonen

Die Patientin oder der Patient ist verantwortlich für eine sichere Lagerung. Methadon kann für Personen, welche keine Opiode konsumieren schon in niedrigen Dosen tödlich sein (sehr geringe therapeutische Breite). Besonders wichtig ist, das **Medikament nicht in die Hände von Kindern** geraten zu lassen (vor allem wenn es mit Sirup gesüsst abgegeben wird)!

4. Ausschluss der Haftung

Die Patientin oder der Patient ist selber für den Methadonkonsum verantwortlich.

Die Abgabestelle übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Personen- oder Sachschäden beim Methadonbezüger selber, sowie bei Drittpersonen.

Die unterzeichnende Person bestätigt mit der Unterschrift, dass sie über die Substitutionsgestützte Behandlung und die damit verbundenen Risiken und Nebenwirkungen umfassend informiert worden ist und dass sie die Informationen verstanden hat.

Ort / Datum:

.....
Die Methadonbezügerin / der Methadonbezüger
(Unterschrift)

.....
Abgabestelle
(Stempel / Unterschrift)